

Nachbetrachtung 2004 des Nikolauses Wolfgang Hanagarth

Liebe Eltern, Väter und Mütter, Omas und Opas, Onkels und Tanten etc.,

Nikolaus ist als Datum vorbei. Trotzdem kam er noch zu der ein oder anderen Familie bis Weihnachten, sei es aus beruflichen oder terminlichen Gründen. Der Nikolaus wird erstmals eine Nachbetrachtung verschicken. Ich bin sehr auf Ihre Resonanz gespannt. Jeder kann sich die Ereignisse oder Anregungen vorstellen. Natürlich ändern sich im Laufe der Zeit Vorstellungen und Verhaltensweisen bei Kindern und Eltern. Mit einer über 20-jährigen „Erfahrung“ ist mir ein ordentlicher Rückblick möglich und auch erlaubt.

Es gibt eigentlich keine Figuren mehr an die Menschen, besser, Kinder glauben. Rübezahl, Hotzenplotz, die Elfen, der schwarze Mann u.ä. Figuren sind, auch aus ideologischen, räumlichen und geographischen Gründen, aus dem Blickfeld der Menschen verschwunden.

Sicher, der Nikolaus ist eigentlich ein Bischof. Aber dies mehr im ländlichen, katholischen Raum. Kinder kennen aus den Medien meist nur den roten Weihnachtsmann. Die rot-ziplige Coca-Cola-Figur. Lassen wir das so. Früher hat keiner darüber gesprochen.

Es hat sich im übrigen herausgestellt, daß es wohl gleich ist, wann und wie er kommt. Die Magie des Augenblicks für Kinder läßt Zeiten verschwinden. Lassen Sie ihnen diesen Glauben so lange wie möglich! Immer mehr ist zu sehen und zu hören, daß Kinder immer weniger Gedichte und Lieder können. Hier sind nicht nur Kindergarten und Schule verantwortlich oder schuld, sondern auch Eltern, die sich und vor allem ihre Kinder nicht ordentlich auf die Adventszeit mit Nikolaus und Weihnachten einstellen bzw. vorbereiten. Das ist sehr betrüblich. Sie sind verantwortlich dafür, daß deutsche und christliche Traditionen weiter gegeben werden. Ich würde es außerordentlich begrüßen, wenn man sich 3-4 Wochen vorher Gedanken darüber macht, welches Gedicht, Lied und/oder Musikinstrument das Kind oder die Kinder vortragen.

Wie blöd und peinlich muß sich ein Kind vorkommen, wenn es vom Nikolaus gefragt wird, ob es ein Gedicht oder Lied vortragen kann. Da ist meist nicht das Kind schuld, sondern die Eltern. Ersparen Sie ihnen diese peinlichen Situationen. Wie stolz und glücklich sind Kinder, die so etwas können...

Der Nikolaus eignet sich im übrigen nicht dafür, verfehlte, eigene Erziehungsziele zu korrigieren. Daher behalte ich mir schon seit Jahrzehnten vor, entsprechende Notizen selbst zu bewerten und diese dann gegebenenfalls anzusprechen. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal darum bitten, einseitig, ordentlich beschriebene, besser betippte oder gedruckte DIN A5 Zettel, senkrecht, zu benutzen. Ist das so schwierig ein DIN A4 Blatt zu halbieren??? Teilweise sind Schmierzettel oder unleserliche Schrift kaum zu entziffern.



Es lohnt sich im übrigen darüber nachzudenken, was einem im letzten Jahr so gefallen oder mißfallen hat. Sätze wie :“J. geht sehr gerne in den Kindergarten“ und sonst nichts, sind mehr als bedauerlich. Fällt einem sonst nichts ein?

Bieten Sie dem Nikolaus auch bitte nichts zu essen oder trinken an. Schon gar keinen Alkohol ... alleine des Autofahrens oder der Fahne wegen. So gut das auch gemeint ist. Wenn Sie eigene gebackene Kekse haben, sehr gerne! ☺

Machen Sie Kindern keine Angst vor dem Nikolaus oder drohen mit ihm. Lohnt sich nicht und geht meist nach hinten los. Ich will ja auch nicht, daß Kinder im „Hab-Acht“ vor mir stehen. Aber Hände gehören schlichtweg nicht in Hosentaschen. Aber wie soll ich dies Kindern vermitteln, wenn die gesamte Verwandtschaft so nutzlos im Raum rumsteht?

Nikolaus ist keine Bugs-Bunny Veranstaltung im Schlabber Look. Turnschuhe, Sporthosen und Kaugummi schmatzende Kinder samt Verwandtschaft gehören eigentlich nicht hierher.

Kommen wir nun zur **Umgebung**:

Dudelnde Musik, laufender Fernseher zeugen nicht von der Ernsthaftigkeit des Besuches. Übermäßiger Alkoholkonsum und Zigaretten bzw. Qualm sollten schon alleine aus Rücksicht auf die Kinder vermieden werden. Die Betroffenen sollten sich mal am Riemen reißen! Quarzende Verwandtschaft ist sonstwohin zu bitten, aber nicht in Räumen in Anwesenheit von Kindern.

Halten Sie dieses Ereignis für Ihre Kinder mit Fotos oder Film fest. Später freut man sich über diese Bilder. Wenn Sie nicht ernst bleiben können, gehen Sie raus. Kinder wollen ernst genommen werden. Dummes Feixen und schlaue Sprüche aus dem Hintergrund kann man sich gerne verkneifen.



Nun zu den **Geschenken**:

Ich werde es in Zukunft ablehnen, eine übermäßige Anzahl von Geschenken zu schleppen. Es mag durchaus sein, daß die gesamte, liebe Verwandtschaft der Meinung ist, jeder müsse „ums Verrecken“ ein oder mehrere Geschenke beitragen. Diese dumme, lieb- und gedankenlose Schenkerei halte ich für eine sehr bedenkliche Entwicklung. Jegliches Maß für Kinder geht diesen verloren. Sammeln Sie lieber für etwas Ordentliches oder für Weihnachten/Geburtstag. Es kann nicht sein, daß mein 50l Kartoffelsack für Geschenke nicht ausreicht oder man mir einen 3-4x so großen Blätter-Jute-Sack hinstellt. Nikolaus ist für einige Schenken ohne Hirn und Maß. Haben diese auch früher so viel bekommen? Ich denke nein, zumindest bestenfalls.

Was soll das eigentlich? Soll da was gut gemacht werden oder will man irgendwie Entschuldigung sagen?

Ich fasse mir mittlerweile an den Kopf, wie man bei 3-4 Kindern unterschiedlich große, Riesenstapel von Geschenken verteilt. Kein Kind hat sich jemals beschwert, wenn es nur ein Geschenk oder einen kleinen Sack mit einem Geschenk, Äpfel und Nüssen bekommen hat. Denken Sie einmal zukünftig daran, Sie werden überrascht sein!

Lehnen Sie schwachsinnige Geschenke aus der Verwandtschaft im vorne herein ab. Das taugt nichts! Eigentlich kann man es kaum glauben: Viele Eltern beschwerten sich, daß Ihr Kind zuviel fern sieht und keine Bücher liest. Meist steht ein Fernsehgerät im Kinderzimmer (was soll das eigentlich?) oder man kennt nicht die Kindersicherung am Fernsehgerät. Da werden schwachsinnige und verblödende Computer-Spiele, CDs und Videos für Kinder geschenkt. Schenken Sie Ihren Kindern Bücher! Diese lesen sowieso schon zuwenig. Es ist nicht verwunderlich, wenn ich immer wieder lese, daß es Probleme im Lesen, Schreiben und Rechnen gäbe. Diese Probleme sind meist hausgemacht. Bei manchen steigt der Trend zum Zweitbuch. Wie schön ist es als für mich, wenn ich ein Buch in meiner Hand spüre ...

Eigentlich mag ich Hunde und Katzen. Was aber noch lange nicht heißt, daß diese mich mögen. Lassen Sie diese bitte außen vor. Das erspart uns allen viel Verdruß.

Ich danke auch für Ihr Verständnis, daß der Nikolaus nicht zu jedem am 6.12. um 18.00 Uhr kommen kann. Wiewohl einige immer ein paar Tage vorher anrufen und erbot sind, daß ich gerade diese, für sie so wichtige Zeit, nicht freigehalten habe!? Dieses Jahr wurde ich zum ersten Male im Kostüm geblitzt, habe beinahe einen zu schnell und über rot fahrenden Motorradfahrer umgenietet (war echt knapp) und wurde während eines Auftritts von irgendeinem Rowdy angefahren ... der sich verdünnsierte ... Auch das passiert. War zwar nur ein erheblicher Lackschaden, trotzdem sehr ärgerlich.



Gott sei Dank gibt es mittlerweile Navigationssysteme. Diese führen mich auch in die dunkelste Ecke zum Ziel. Eine klasse Sache!

Sie können davon ausgehen, daß Ihre Informationen, die ich über Ihre Kinder bekomme, vertraulich und diskret behandelt werden. In den letzten Jahren kommt es immer häufiger vor, daß Anmerkungen über Ehe- bzw. Lebenspartner aufgeschrieben werden. Ich halte es nicht für günstig, daß der Nikolaus sich auch noch über diese ausläßt. Schon gar nicht vor Kindern. Zu dick, zu wenig Zeit, unordentlich, unpünktlich sind da zum Teil noch harmlose Vorhaltungen. Regeln Sie das bitte friedlich untereinander, aber nicht durch den Nikolaus.

Jeder kann sich im übrigen seinen Teil hierzu rauslesen ... damit ist also nicht jeder gemeint!

Noch viel schlimmer mutet an, wenn sich über Tisch- und Eßgewohnheiten der Kinder ausgelassen wird. Es gibt da den alten Witz: "Betet Ihr vor dem Essen? Nein. Die Mama kocht gut ..." Darüber mag man lachen oder das lustig finden. Ist es aber nicht! Das Gebet ist der gemeinsame Beginn des Essens am Tisch. Selbst wer aus jedweden Gründen auch immer nicht betet: Fangen Sie gemeinsam am Tisch an. Es wird nicht einzeln im Kinderzimmer,

später oder woanders gegessen. Und gegessen wird, was auf den Tisch kommt. Wer etwas als Kind nicht essen will, bekommt entweder nichts anderes oder bleibt solange sitzen, bis alle fertig sind. Danach gibt es nichts und schon gar nicht eine Stunde später aufgewärmt. Als kochende Mutter oder Vater müßte man ja fast beleidigt sein, daß etwas „nicht schmeckt!“ So schlecht kocht keiner von uns. Ach ja ... „Mein Kind ißt zu viele Süßigkeiten!“ Woher hat es diese eigentlich? Bringt die jemand anderes als der Nikolaus?

Stellen Sie hampeln und sprechen mit vollem Mund ab. Wer selbst, mit Verlaub, wie „ein Schwein vorm Trog“ sitzt, braucht sich über den Nachahmungseffekt nicht zu wundern. Sind wir daran gestorben oder geistig verkümmert, daß man uns dies, im besten Falle, immer wieder und wieder dauernd eingetrichtert hat? Wollen wir und Sie Kinder, denen man ansieht, daß Sie keine Manieren und Erziehung haben? Keiner will das. Lassen Sie uns also weiter Vorbild im positiven Sinne sein. Der Nikolaus kann solche Ausfälle ansprechen, aber diese nicht konsequent korrigieren. Dafür sind die Eltern in der Verantwortung. Man sollte sich Zeit nehmen, es lohnt sich.

Ich freue mich auch über jede Flasche eines guten Tropfens. Aber bitte keinen Faber, Schloß Böchingen oder irgend etwas anderes spannendes und altes aus Ihrem Keller ... da erlebt man spannende Augenblicke kulinarischen Genusses ...

Lassen Sie den Nikolaus das für Kinder sein, was es sein soll: Ein besonderes Ereignis und Zwiegespräch mit einer Gestalt, die viele Kinder nicht persönlich kennenlernen können oder dürfen. Da sollte Vorbereitung und Umgebung stimmen. Ich wünsche Ihnen allen ein vor allem gesundes Jahr 2005.

Mit besten Grüßen

Ihr Ober-Nikolaus Wolfgang Hanagarth

